

Volkstimme

Einzelpreis 150 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Münzstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 901. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 3600,00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 3450,00 Mark. — Anzeigengebühr: Die 10gespaltene Spaltenbreite 320,00 Mark, anwärts 400,00 Mark, im Restamteil Zelle 1200,00 Mark, anwärts 1500,00 Mark. Vereinstafel der Seite 300,00 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 118.

Magdeburg, Freitag den 25. Mai 1923.

34. Jahrgang.

Terror in Gelsenkirchen.

Die Kommunisten breiten im Ruhrgebiet ihre gewalttätige Agitation aus. Sie wollen ihren Generalstreikbeschluss durchsetzen. Zwar herrscht im Grunde genommen im Ruhrgebiet seit länger als vier Monaten der Generalstreik, aber dieser Zustand genügt den kommunistischen Führern nicht. Sie tun so, wie wenn sie ernstlich meinten, ein voller Generalstreik lindere die Leiden der Bevölkerung. Da die Masse der gewerkschaftlich geschulten Arbeiter an den blauen Dunst nicht glaubt, der ihnen vorgemacht wird, so versuchen die kommunistischen Versführer es, wie so oft schon, auch jetzt wieder mit der Gewalt. Den widerstrebenden Massen der Arbeiter soll mit dem Knüttel der Gewalt an die kommunistischen Lehren eingeleitet werden. Auch der Revolver spielt eine große Rolle. Blaue Bohren zwischen die Rippen — dann stellt der Glaube an Moskau sich schon ein.

Am Dienstag wurde in Dortmunds Straßen geschossen. Das Ergebnis: drei Tote und mehr als 30 Verwundete. Am Mittwoch begannen die Krawalle in Gelsenkirchen, die damit endeten, daß am Abend um elf nach Ersürmung des Polizeipräsidiums die kommunistischen Hundertschaften Herren der Stadt waren. Die französischen Soldaten als Söldlinge des französischen Kapitals standen dabei, sahen zu und rieben sich die Hände. Vor ihren Augen wurde Arbeit für Poinecaré und die Seinen gemacht.

Ueber den Verlauf der Kämpfe in Gelsenkirchen erhält die „Vossische Zeitung“ einen telegraphischen Bericht, dem wir die markantesten Stellen entnehmen:

Nachdem am Mittwoch vormittag kommunistische Truppen auf dem Wochenmarkt und in den Geschäften die Verabsicherung der Preise erzwungen und den Wochenmarkt teilweise ausgeplündert hatten, griffen nachmittags kommunistische Hundertschaften in großer Stärke ein. In der Stadt hatte sich eine Abwehrorganisation gebildet, an der sich der aus Bürgern und aus organisierten Arbeitern bestehende Selbstschutz beteiligte. Die städtische Berufsfeuerwehr und die Wehren der Werke, die teilweise auf Kraftwagen die Stadt durchzogen, beteiligten sich an der Abwehr.

Eine Versammlung der Kommunisten wurde verhindert. Nachmittags begann ein regelrechter Kampf zwischen dem Selbstschutz und den Kommunisten. Auf dem Platz zwischen dem Hauptbahnhof und der Hauptpost, an der eine französische Wache aufgestellt ist, spielten sich von 4 Uhr nachmittags an blutige Vorgänge ab. Unter dem Schutze der französischen Posten ritten die mit Knütteln ausgestatteten Kommunisten zusammen und stürzten sich auf die vorbeifahrenden Autos der Feuerwehr und auf die Posten des Selbstschutzes. Die Versuche der Feuerwehr, den Platz zu räumen, mißlangen. Feuerwehr und Kommunisten kamen dabei ins Handgemeine, auf beiden Seiten wurde geschossen.

Die Straßenscharmelle setzte sich am Abend fort. Nach dem blutigen Zusammenstoß am Hauptbahnhof mußten die Feuerwehrleute der Uebermacht der Kommunisten weichen und sich ins Innere der Stadt zurückziehen. Auf dem Neumarkt kam es zu einem neuen Feuergefecht zwischen Feuerwehr und Kommunisten. Die Feuerwehrleute mußten sich immer weiter zurückziehen und wurden verfolgt. Dabei wurden mehrere Häuser, in die die Feuerwehrleute geflüchtet waren, gestürmt. Schließlich besaßen die Kommunisten das Feld und drangen in das Polizeipräsidium ein. Dort spielten sich neue Kämpfe ab. Die Kommunisten räumten die Zimmer des Gebäudes aus und warfen alle Utensilien auf die Straße, die von der Menge in Brand gesteckt wurden. Bis in die späten Abendstunden zogen die Mengen durch die Straßen. Sie sind vollkommen Herr der Stadt. Die Kommunisten halten, mit Knütteln und Waffen unbekannter Herkunft versehen, die Straßen besetzt.

Bis 10 Uhr abends waren fünf Tote und 56 Verwundete festgestellt. Von den letzteren werden noch einige ihren schweren Verletzungen erliegen.

In Dortmund verlief der Mittwoch ruhig. Erst am Abend machte sich wieder eine gewisse Erregung bemerkbar.

Vereinzelt und in geschlossenen Zügen zogen um 5 Uhr die Erwerbslosen nach ihren Versammlungsorten. Zu gleicher Zeit hielten die Kommunisten eine öffentliche Versammlung ab. Sämtliche Geschäfte, fast alle Kinos und zahlreiche Gastwirtschaften wurden geschlossen. In den Versammlungen, die nicht besonders stark besetzt waren, wurde von den verschiedenen Rednern betont, die Streikbewegung dürfe nicht auf den Dortmund Bezirk beschränkt bleiben. Sämtliche größeren Industriezweige müßten sich der Bewegung anschließen. Die Betriebsräte von Rheinland und Westfalen sollten zusammen treten, um die Ausdehnung auf diesem Gebiet zu beschleunigen.

Nach den Versammlungen zogen die Kommunisten unter der Abführung der Internationale und unter Haken und Pfeifen durch die Straßen. Am Steinplatz harrte sich die Menge. Abgesehen von kleineren Zwischenfällen ist aber die Ruhe nicht wesentlich gestört worden. Die Demonstrationen zeigten sich, als ein trübiger Regen einsetzte.

Auch in Bochum versuchten die Kommunisten, die Massen für ihren Generalstreik in Bewegung zu setzen.

Sie hielten eine Versammlung ab, die von 8000 Menschen besucht war, die aber keine Neigung zeigte, den Lockrufen zu folgen.

„Russische Söldlinge“.

Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter, die Gewerksvereine der Fabrik- und Handarbeiter, Abteilung Bergbau, und die polnische Berufsvereinigung erlassen einen Aufruf an die Bergarbeiter. Es heißt darin: Durch eine systematische Zerlegungsarbeit russischer Söldlinge werde versucht, die Kraft der Gewerkschaften und Organisationen zu schwächen. Durch die nicht abbrechenden Unruhen werde die einheitliche Kampffront der Bergarbeiter verhindert. Durch Hundertschaften, die angeblich die Reaktion von rechts bekämpfen sollen, werde die Freiheit der Arbeiter behindert. Die organisierten Arbeiter beugen sich nicht unter das Joch des Grundkapitals und nicht unter das Joch des französischen Militarismus, jetzt sollen sie sich unter das Joch der kommunistischen Hundertschaften beugen. In Frankreich und Italien sind die Arbeiterorganisationen fast völlig zerstört. Dort herrscht der Faschismus als Ergebnis des kommunistischen Kampfes. Vor allem aber werden die Geschäfte der französisch-belgischen Gewaltspolitik und der Militaristen durch die Kommunisten besorgt.

Die Arbeiter werden daher aufgefordert, den russischen Söldlingen keine Gefolgschaft zu leisten.

Die Franzosen schießen.

Während der Unruhen in Gelsenkirchen kam es zu einem Zwischenfall mit den Franzosen. Ein Auto der Feuerwehr fuhr zu nahe an die französische Wache heran, worauf diese eine Salve in die Luft abgab, weil sie sich bedroht fühlte. Ein Feuerwehrmann erhielt einen Gewehrschulenschlag auf den Kopf.

Für Donnerstag fürchtet man in Gelsenkirchen die Fortsetzung der Unruhen. Die Stadt ist ohne Schutz und ohne Feuerwehr. Die kommunistischen Hundertschaften können haufen, wie es ihnen beliebt und die Sache der Arbeiter auf das schwerste bloßstellen. Sie nutzen die Not der Massen aus für ihre besonderen politischen Ziele, deren eventuelle Erreichung uns das selbe Schicksal bereiten würde, wie die Arbeiter Ungarns, Bayerns und Italiens es schon durchkosten müssen.

Das alte Wort bleibt leider immer noch wahr: der Arbeiter ist des Arbeiters schlimmster Feind. —

Die neue Internationale.

Der zweite Verhandlungstag des Kongresses begann mit einer Verlesung von Begrüßungsschreiben aus zwei Ländern des Terrors, aus Rußland und Ungarn. Von beiden Ländern sind die sozialistischen Delegierten ferngehalten. Dann behandelte der im Exil lebende Führer der russischen Arbeiterpartei, Abramowitz, im Rahmen des Kampfes gegen die internationale Reaktion das russische Problem. Ohne persönliche Angriffe und ohne ein Gefühl der Verbitterung sprach er rein sachlich über die ökonomischen und politischen Verhältnisse in Sowjetrußland. Auf die Zeugnisse der Volkswirtschaftsführer gestützt, zeigte er den wirtschaftlichen Rückgang Rußlands auf, das Erstarken des antikommunistischen Bauerntums, die Entwicklung einer neuen kapitalistischen Schicht, die Ueberlegenheit der Privatbetriebe über die von einer unfähigen Bureaucratie geleiteten Staatsbetriebe, und über die kommunistische Parteidiktatur. Mit Recht befürchtet Abramowitz, daß der Weg Rußlands von einer kommunistischen Diktatur zu einem Bonapartismus führt, der die größte Gefahr für das europäische Proletariat darstellt.

Während über die politischen Beratungsgegenstände des Kongresses in den Kommissionen gemeinsame Richtlinien geschaffen werden, ergab sich in der Forderung der internationalen Festlegung des Achtstundentags sofort volle Einmütigkeit. Der kurze Vortrag des Engländers Thomas verlangte den Achtstundentag als Maximum. Er dürfe auch nicht durch Ueberstunden umgangen werden. Ohne Aussprache nahm der Kongress die Entschließung des Genossen Thomas an.

Der Nachmittag brachte den Bericht der Mandatsprüfungskommission, vorgelesen vom Genossen Crispian. Vertreten sind 426 Delegierte und 194 Gastdelegierte aus 30 Ländern. Mancherlei Schwierigkeiten bereiteten der Mandatsprüfungskommission die sozialistischen Parteien des Ostens, die ebenso balkanisiert sind wie ihre Länder durch den Friedensvertrag. Mitglieder dieser östlichen Parteien wurden als Organisationsplitter, die sich größeren sozialistischen Parteien anschließen können, von der Teilnahme am Kongress abgelehnt. Das selbe Schicksal ereilte die tschechoslowakische sozialistische Partei, die eine bürgerliche Gründung gegen den Marxismus sei. Andre Gruppen wurden zur Entscheidung, ob sie in die neue Internationale aufgenommen werden können, an das künftige Exekutivkomitee verwiesen.

Eine rednerische Leistung hohen Grades war die Erläuterung des Satzungsentwurfs der neuen Internationale durch den Oesterreicher Friedrich Adler. Aus langen schwierigen Arbeiten hervorgegangen ist die Verfassung der neuen Internationale, ein Grundstein zu dem Gebäude das sich über ihr erheben soll. Aus internationalem Denken werden schließlich die internationalen Aktionen erwachsen, die mit der Arbeiterklasse die Welt aus Hunger und Krieg erlösen werden.

Die französische Delegation ließ durch Paul Faure erklären, daß sie dem Augenblick der Einigung nicht durch eine Debatte verzögern und abschmähen lassen wolle. Der Kongress stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu und nahm unter großem Jubel die Sitzungen einstimmig an.

Damit ist die Einigung der Sozialdemokratischen Internationale vollzogen. In den Beifallsturm rief Banderbebe sein „Vive l'Internationale!“. Der Kongress brach in begeisterte Zurufe aus und sang in allen Sprachen der Erde die Internationale. Unter starker Bewegung wurde der Kongreßtag, der die seit vielen Jahren erstrebte internationale Einigung zur Tatsache machte, geschlossen.

Abends versammelte sich vor dem Beienbinderhof Hamburgs Jugend. Zu Hunderten kam unser Nachwuchs, wohlgeordnet in Zügen mit roten und republikanischen Wagnern, herangezogen. Das Lied von der jungen Garde ertönte. Im Saale des Gewerkschaftshauses fand dann eine erhebende Feier im Kreise der Hamburger Jugend statt. —

Zweiter Verhandlungstag.

Vorsitzender Wallace (England) eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß nach einem Schreiben der Sozialrevolutionären Partei Rußlands die von ihr gewählten Vertreter nicht erscheinen können, da sie, zum Tode verurteilt, von der russischen Regierung im Gefängnis festgehalten werden. Ferner wird ein Schreiben der ungarischen Sozialdemokratischen Partei verlesen, nach dem auch deren Delegierte durch das Horthy-System an ihrem Erscheinen in Hamburg verhindert sind.

Als zweiter Referent zum Punkte „Der Kampf gegen die internationale Reaktion“ nimmt das Wort

Abramowitz (Rußland):

Das Schicksal der Arbeiterbewegung in der ganzen Welt wird vielleicht auf Jahrzehnte hinaus von der Entwicklung der Kräfte in Rußland beeinflusst werden. Das russische Problem ist schon längst eine Angelegenheit des internationalen Proletariats geworden. Die bolschewistische Partei, die 1917 die Macht an sich riß, hatte sich bekanntlich zum Ziele gesetzt, ein kommunistisches Gemeinwesen zu errichten. Sie wissen, was aus diesen Plänen der Sowjetregierung geworden ist! Statt einer klassenlosen Gesellschaft haben wir jetzt wieder eine privatkapitalistische Gesellschaft mit verschiedenen Klassen.

Eine Revolution mit solchen praktischen Ergebnissen müssen wir eine bürgerliche nennen. Jedenfalls ist es eine mißlungene proletarische Revolution. Die Kommunisten suchten ihre Ziele durchzusetzen mit Hilfe einer gewalttätigen Diktatur. Das Resultat ist eine kolossale Vernichtung von Produktionsmitteln. Die Landwirtschaft ist auf 50 bis 60 Prozent der Produktion vor dem Kriege gesunken, die Industrie auf etwa 16 Prozent! Wir hatten vor dem Krieg in Rußland eine starke Arbeiterklasse, jetzt sind nach den Angaben Trozkis höchstens 3 bis 4 Millionen Arbeiter in Rußland beschäftigt. Das bedeutet eine Verminderung der Arbeiterklasse um 30 Prozent! (Hört, hört!)

Das Bauerntum herrscht in Rußland. Der Einfluß der Arbeiterklasse ist ungeheuer vermindert. Der Rückzug der Bolschewisten in ihrer Politik ist insofern nur ein teilweiser, als sie wohl den Handel und die kleine Industrie freigeben haben, aber die großen Betriebe in den Händen des Staates behalten. Außerdem ist der Grund und Boden in Händen des Staates. Mit diesen beiden Nachfassoren neben der Diktatur der Sowjetregierung und roten Armee hat Trozki trotzdem noch, den Sozialismus in Rußland durchsetzen zu können.

Wir haben in Rußland nach der Verfassung das Rätesystem, die „ideale Arbeiterdemokratie“. Aber in Wirklichkeit liegt es so,

dass wir in Russland eine despotische Diktatur der kommunistischen Partei haben. Das wäre allein auch nicht entscheidend, aber die Hauptfrage ist, dass die Räte, die Sowjets, gar nicht existieren. Kein Arbeiter, der nicht Mitglied der kommunistischen Partei ist, hat das Recht, etwas frei zu sagen, zu schreiben, noch eine Versammlung abzuhalten. Nicht einmal innerhalb der kommunistischen Partei existiert Meinungsfreiheit. Keine andre als Rosa Luxemburg hat schon 1918 glänzend dargetan, wohin diese Entwicklung führen muß. Sie schrieb: „Wenn wir in Russland die Demokratie vernichten, so vernichten wir damit auch das Sowjetregime. Wir verdrängen die lebendigen Quellen, aus denen die Arbeiterklasse emporkommen kann.“ Die

unbeschränkte Staatsbürokratie,

eine allmächtige Geheimpolizei und die rote Armee, die immer stärker wird, sind die Säulen, auf die sich das jetzige Regime stützt. Das Varentum wird bereits von der neuen kapitalistischen Klasse untergeordnet, das zeigt sich in der kolossalen Übernahme der kommunistischen Bauernmitgliedschaften. Ein Ausweg wäre nur möglich, wenn wir durch die innere Kraft der russischen Arbeiter und der revolutionären Bauern den Entschluß fassen und durchzuführen könnten, auf das System der Diktatur zu verzichten und auch in Russland zur Demokratie überzugehen. Wir können die kapitalistische Entwicklung in Russland nicht aufhalten, aber wir können an Stelle eines despotischen Kapitalismus, der in Russland zu nichts anderm führen könnte als zum Bonapartismus, einen demokratischen Kapitalismus setzen, der zwar auch keine Verwirklichung der Ideale der Arbeiterklasse wäre, aber doch ein Boden, auf dem eine freie, entwicklungsfähige Arbeiterbewegung emporkommen könnte, die uns den wirtschaftlichen Aufstieg bringen würde und Russland in eine Demokratie verwandeln könnte.

Madigliani (Italien): Die Kritik des Genossen Abramowitsch an dem Regierungssystem in Russland ist gewiß begründet; aber wir dürfen uns hier nicht bloß auf den Standpunkt dieser Kritik stellen. Wir würden damit nur den Kapitalisten Freude bereiten. Es ist nicht zu vergessen, daß das bolschewistische System ein Wunder in Russland bedeutet und den Sozialismus in Russland geführt hat. (Widerspruch der russischen Delegation.) Dem Sozialismus müssen wir gegenüberstellen mit der Förderung der Arbeiterklasse in allen Ländern. Gegenwärtig ist das Proletariat allen Regierungen fern. Aber das Proletariat muß den Mut haben, die Förderung der Eroberung der Macht auf seine Fahne zu schreiben und vorwärts zu schreiten auf dem Wege zum Sozialismus! (Lebhafte Beifall.)

Die Debatte wird auf Donnerstag vertagt. Da Genosse Thomas (England), der Referent zum Tagesordnungspunkt **„Achtstundentag und Sozialreform“**

heute bereits abreisen muß, erhält er zunächst das Wort zu seinem Referat. Er befürwortet die hierzu von der Kommission vorgelegte Resolution. Die Forderung des Achtstundentags ist eine Selbstverständlichkeit für die Arbeiter aller Länder. Die Gleichmäßigkeit der Arbeitszeit in allen Ländern, wie sie das Internationale Arbeitsamt propagiert, wäre das beste Mittel, um der Ausbeutung der Arbeiter durch die Kapitalisten ein Ende zu machen. In England gibt es Millionen Arbeiter, die eine kürzere Arbeitswoche als die Zehnstündige haben. Der Achtstundentag bedeutet für uns das Maximum. (Lebhafte Beifall.)

Ohne Debatte wird dann folgende Resolution angenommen:

Der Kongress erklärt seine vollständige Überzeugung, die Forderung des Achtstundentags als eines der wichtigsten Elemente der Arbeiterbewegung anzusehen und spricht die Überzeugung aus, daß diese Forderung der Wohlfahrt und dem Schutz der Arbeiter aller Länder dienlich ist. Er fordert die verschiedenen Parteien auf, alle ihre Kräfte auf politischem und gewerkschaftlichem Gebiet einzusetzen, um diese Bestrebungen, insbesondere den maximalen achtstündigen Arbeitstag, zu verwirklichen.

Der Kongress verurteilt auf das schärfste die Haltung jener Länder, die zwar Verpflichtungen übernommen, aber es unterlassen haben, sie im Wege der Gesetzgebung auszuführen und fordert die betreffenden Parteien auf, allen Nachdruck gegenüber ihren Regierungen auszuüben, um sie zur Ratifizierung aller Konventionen der internationalen Arbeiterkonferenzen zu zwingen. Diese Konventionen stellen nach der Ansicht des Kongresses die Minimalforderungen der Arbeiter auf dem Gebiet der sozialen Gesetzgebung dar.

Der Kongress fordert ferner die Arbeiter auf, den vielen verschiedenen Angriffen Widerstand zu leisten, die durch die Tätigkeit des Internationalen Arbeitsamts in Dienste verwechslungsfähiger Interzessionen unternommen werden, die jenseit der Beherrschung der sozialen Lage der Arbeiter widersprechen.

Im der Nachmittagsitzung wird Stanning (Dänemark) das Wort. Es wird zunächst der Bericht der Verhandlungs-Kommission entgegengenommen.

Grüßien (Denmark) teilt mit, daß insgesamt 620 Delegierte aus 30 Ländern anwesend sind. Außerdem empfiehlt die Verhandlungs-Kommission, nach mit der anderen Seite Vertreter kleiner sozialistischer Parteien aus verschiedenen Ländern zuzulassen und die endgültige Regelung des Beschlusses dieser Parteien zur Internationalen der neuen Exekutiv zu überlassen. Die Forderung von Vertretern der Gruppen — die auf ihrem Kongress in Palästina gegen den Aufbruch in die Kampfbereitschaft Internationalen gesprochen haben — sowie von Vertretern sozialistischer Gruppen aus der Arbeit-

slowakiet und Russland hat die Kommission abgelehnt. Der Kongress stimmt den Vorschlägen zu.

Die endgültige Festlegung der Stimmengabe, die den einzelnen Ländern zukommt, wird auf Vorschlag des Organisationskomitees der zukünftigen Exekutive überlassen. Für diesen Kongress wird ohne Debatte eine Stimmenverteilung beschlossen, die eine Majorisierung durch die großen Parteien in England und Deutschland ausschließt. Nach dieser Liste hat Deutschland 30 Stimmen.

Faure (Frankreich) erklärt dabei, daß er den Auftrag von seiner Partei habe, eine stärkere Vertretung zu verlangen entsprechend der Bedeutung der französischen Partei in der Internationalen. Er will sich aber für diesen Kongress ebenfalls bescheiden und die Entscheidung für die Zukunft der neuen Exekutive überlassen.

Ueber das

Organisationsstatut

referiert hierauf Adler (Wien): Das vorliegende Statut ist das Resultat einer langen vorberitenden Arbeit. Die oberste Instanz der neuen Organisation soll in Zukunft der Kongress sein. Während er nicht tagt, leiten die Arbeiten die Exekutive, das Bureau und endlich das Sekretariat der Internationalen. Der nächste Kongress soll spätestens in zwei Jahren stattfinden. Dann sollen in der Regel die Kongresse alle drei Jahre zusammenfallen, doch sollen 10 Parteien, die ein Viertel der Kongressstimmen repräsentieren, das Recht haben, die sofortige Einberufung des Kongresses zu fordern. In die Exekutive können nicht alle angehörenden Parteien aufgenommen werden, doch sollen die ganz kleinen Parteien das Recht haben, sich zu koalieren, um so eine Vertretung in der Exekutive zu erhalten. Einen Delegierten erhalten die Parteien, die mehr als 2 bis 10 Stimmen, zwei Vertreter erhalten die Parteien mit bis 20 Stimmen und drei Delegierte die Parteien mit mehr als 20 Stimmen.

Gegen die Entscheidungen der Exekutive soll die Berufung an den Kongress möglich sein. Das Bureau soll aus neun Mitgliedern, mit Sekretären usw. aus etwa 15 Teilnehmern bestehen.

Für die Beitragsleistung sind zwei Typen von Parteien zu unterscheiden: einmal die deutsche Partei, neben der es Gewerkschaften und Genossenschaften gibt, der zweite Typus ist etwa die englische Labour Party, die Gewerkschaften und Genossenschaften in sich enthält. Dieser Typus soll nur die Hälfte seiner Mitglieder für die Beitragsleistung in Rechnung stellen. Die Formen der Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften sollen noch festgelegt werden. Wir haben beschlossen, die neue Exekutive zu beauftragen, mit den Vertreterinnen der Frauenkonferenz zusammen die Formen zu finden, in denen die besondere Fragen der Frauenbewegung in dem Bureau zur Geltung kommen können.

Die Konflikte zwischen den sozialdemokratischen Parteien in der Tschechoslowakei bedrohen eine ernste Gefahr für die Reorganisation der sozialistischen Arbeiter-Internationalen. Wir gingen davon aus, daß es keiner dieser Parteien unmöglich gemacht werden sollte, der Internationalen beizutreten. Es wurde zunächst versucht, eine Einigungsformel für diese Parteien zu finden. Das ist trotz längerer Beratung nicht gelungen. Wir schlagen nun vor, daß der Kongress die Exekutive mit der Einsetzung einer Kommission beauftragt, welche die Konflikte einer Prüfung unterziehen und der Exekutive baldmöglichst Bericht erlaten soll.

Eingang des Statuts sind die grundsätzlichen Gedanken niedergelegt, auf die sich die neue Internationale einigen soll. Das Statut ist kein großes Programm, sondern war nur noch auf lange Zeit zu seiner Einigung und seiner organisatorischen Arbeit gekommen. Wir wollten auch nicht nach berühmtem Muster 21 Punkte aufstellen, auf die man sich verpflichten muß, sondern wir sind der Meinung, daß

auf dem Wege der demokratischen Zusammenarbeit

in dieser Internationale sich nach und nach herauskristallisieren soll, was allen gemeinsam ist. Infolge Sauriaufgabe ist, ein gemeinsames internationales Denken in immer weitem Maße herzustellen.

Punkt 1 des Programms haben wir formuliert: „In der sozialistischen Arbeiter-Internationalen vereinigen sich sozialistische Arbeiterparteien, die in der Erziehung der kapitalistischen Produktionsweise durch die sozialistische Arbeit erkennen.“ Auf diese Formel wird sich das gesamte internationale Proletariat mit gutem Gewissen einigen können.

Als zweiter Punkt ist festgelegt, daß die Arbeiter-Internationalen die gängliche Vereinigung der sozialistischen Arbeiterbewegungen entsprechend den Grundsätzen ihres Statuts errichten. Entscheidend ist dann der dritte Punkt: „Die sozialistische Arbeiter-Internationalen sind nur insofern lebendige Wirklichkeit, als ihre Beschlüsse in allen internationalen Fragen für alle ihre Teile bindend sind. Ein jeder Beschlusses der internationalen Organisationen bedeutet daher eine selbstgewollte Einbindung der Autonomie der Parteien der einzelnen Länder.“ Zudem wie das als Postulat anerkannt haben, haben wir gezeigt, daß der Geist, der in den einzelnen Parteien bei Aktionen bindend ist, auch in der zweiten Internationalen anerkannt werden muß, wenn internationale Aktionen zur Wirklichkeit werden sollen.

Wiederum ist der Punkt 4, wonach die sozialistische Arbeiter-Internationalen nicht nur ein Forum der Aufgaben im Frieden, sondern ebenso ein unentbehrliches Instrument während jedes Krieges sein soll. Das sind die wichtigsten Grundzüge unserer Zusammenarbeit. Wir weisen, daß noch sehr wichtige Probleme, wie das Problem der Landesverteidigung

und der Koalitionsregierung, zu lösen bleiben. Wir haben festgelegt, daß ein Mitglied der Exekutive, das Minister wird, dadurch automatisch aus der Exekutive ausscheidet. Das bedeutet kein Präjudiz für die Frage der Koalitionsregierung, sondern nur eine praktische Maßnahme, um die Exekutive von dem Problem des Ministerialismus zu befreien.

Die Kommunisten haben uns in den verschiedensten Fragen, zuletzt durch eine Letztinstanz, zu Verhandlungen über einen Zusammenbruch aufgefordert. Wir waren dazu nicht in der Lage. Erst muß Klarheit geschaffen werden, welche Form von Einheitsfront überhaupt in Betracht kommen kann. Wir haben die demokratische Gleichberechtigung der Arbeiter für die einzelne Partei für solche Verhandlungen. Ueber die Aktionen des Proletariats kann nur die Mehrheit des Proletariats bindend und endgültig entscheiden. (Lebhafte Zustimmung.) Deshalb sind Verhandlungen mit jenen, die es zum Dogma erhoben haben, daß eine Minderheit entscheiden soll über das, was die Arbeiterklasse zu tun habe, wenig aussichtsreich, und wir werden uns durch alles Reden von der Einheitsfront niemals beirren lassen, bevor nicht Klarheit ist, daß diejenigen, die mit uns eine Einheitsfront zu bilden gewillt sind, das

Selbstbestimmungsrecht des Proletariats

anerkennen und nicht wünschen, daß innerhalb der Arbeiterklasse die Diktatur einer kleinen Clique über die große Masse besteht. (Stürmischer Beifall.)

Zum Schluß habe ich noch mitzuteilen, daß unser aller herrlicher Genosse van Kol uns nahegelegt hat, unserer Organisation auch einen internationalen Ausschuss anzugeben. Die Form dafür zu finden, wird Aufgabe der Exekutive sein. Van Kol gehörte bereits der ersten Internationalen an. (Lebhafte Beifall.) Ich bitte Sie, die Vorschläge der Kommission unbedarft anzunehmen, da sie ein geschlossenes Ganzes bilden. (Stürmischer Beifall.)

Auf Vorschlag des französischen Delegierten Paul Faure wird von einer Aussprache über den Entzugsentwurf abgesehen. Der Kongress nimmt unter großen Beifallsgewürben die Satzungen einstimmig an. Damit hat die neue Internationale ihre organisatorische Grundlage erhalten. In den Beifallstimmen ruft Vandenbergh: „Wive Internationale!“ Die Delegierten nahmen diesen Ruf begeistert auf. Stehend sang der Kongress in allen Sprachen die Internationale.

Sodann tritt Beratung ein; die Plenarberatungen werden am Donnerstag nachmittags 3 Uhr wieder aufgenommen. Am Vormittag erfolgt eine Rundfahrt durch den Hafen, ferner tagen am Vormittag einzelne Kommissionen. —

Die Regierung Enno wartet ab.

Das Reichskabinett ist auch am Mittwoch noch nicht zu der erwarteten Sitzung zusammengetreten. Auch für den Donnerstag war am Mittwochabend noch keine Sitzung vorgeföhren. Die Besprechungen mit den Parteiführern und den Führern der Industrie scheinen auch noch in weiter Ferne zu liegen. Einstweilen wenigstens sind sie „noch nicht in Aussicht genommen“.

Die Reichsregierung erklärt, daß der vorbereitende Schritt sowohl der Sache nach, besonders in bezug auf die Garantiefrage, als auch der Form nach sorgfältigster Prüfung unterliegt und daß aus diesem Grunde in den nächsten Tagen noch nichts Genaueres bekanntgegeben werden kann.

Da die erste Kundgebung des neuen englischen Kabinetts nicht vor Beginn der nächsten Woche zu erwarten ist und da die deutsche Reichsregierung erst das politische Programm des Kabinetts Baldwin kennenlernen will, wird man wohl damit rechnen müssen, daß erst am Ende der nächsten Woche die deutsche Antwort fertig wird.

Wir können ja warten. Uns geht's ja so gut. —

Faule Ausrede.

Zu der Gedekfeier in der Paulskirche in Frankfurt a. M. hatten die Regierungen aller Länder ihre offiziellen Vertreter entsandt, mit alleiniger Ausnahme der Regierung Knilling des Freistaats Bayern. Jetzt erfährt man nun die Begründung der Absage, die auf die offizielle Einladung erteilt wurde. Darin heißt es, daß nach Ansicht der bayrischen Regierung und wohl auch nach dem Empfinden der überwiegenden Mehrheit des bayrischen Volkes jetzt wirklich nicht die Stimmung und die Zeit dafür gegeben sind, ein solches Fest zu begeben.

Es ist klar, daß diese Begründung nichts andres ist als eine faule Ausrede. Die Regierung Knilling wollte nicht einen Konflikt mit den gefährlichen rechtsradikalen vaterländischen Verbänden hervorrufen. Man weiß ja aus der Erfahrung zur Genüge, daß in Bayern, vor allem südlich der Donau, Stimmung und Zeitumstände immer gegeben sind,

Kleines Feuilleton.

Wechsel im Operpersonal.

Ein heißes Thema, das aber am Ende jeder Spielzeit berührt werden muß. Der Theaterbetrieb hat die Besonderheit, daß er ein beständiges Personalwechsel bedingt. Er hat sich nicht wie ein gewöhnliches Gewerbe, das eine Zeitlang am Laufen ist, wenn sie völlig unübersehbar, personell genügend besetzt sind, sondern muß beständig aufgefrischt werden. Es sind nur die obersten Kräfte, die man eine längere Zeit von Saison zu Saison sehen und hören kann, ohne ihrer Tätigkeit müde zu werden. Das soll keinesfalls bedauern sein, sondern hat seine psychologischen Ursachen. Der Spielplan umfasst eine große Anzahl von Rollen, die man abwechselnd abspielen muß, und es ist eine ständige Mühsal, die man abwechselnd abspielen muß, und es ist eine ständige Mühsal, die man abwechselnd abspielen muß, und es ist eine ständige Mühsal, die man abwechselnd abspielen muß.

Es geht dabei nicht ohne Konflikte ab. Die soziale Organisation des Opernpersonals ist eine sehr komplizierte, und es ist eine ständige Mühsal, die man abwechselnd abspielen muß, und es ist eine ständige Mühsal, die man abwechselnd abspielen muß, und es ist eine ständige Mühsal, die man abwechselnd abspielen muß.

Denkbar ist, daß die Allern sollen den Jungen den Platz nicht verpassen. Dieses Gesicht ist heute von größter Wichtigkeit, da durch die Aufzucht und Züchtung vieler Bühnen die Jugend an Künstler sich bedeutend vermehrt hat. Schon seit Monaten hört man von Personalveränderungen an unserer Oper. Zum Teil haben sie sich schon vollzogen. Die Namen Sedlmair und Renge sind am 1. September, damit Fräulein Fimm und Grunewald gewonnen werden. Das Fach der Sing-Sängerinnen scheint nicht wieder besetzt zu werden, vielmehr eine Neubesetzung geplant zu sein. Die Aufnahme der Grunewald, der Grunewald der Frau hundertfachen günstige Eindrücke. Wir hoffen, daß an der Mittellage und an der Vermittlung der menschlichen Gattungen sich noch manches System wird, ihr Material zu sammeln, in der Höhe, unerschöpflich gar. Man mühte sich den Worten der alten Kräfte und weiter geben. Albrecht von Hiltmann wird, trotzdem sein Vertrag angelehnt nicht erneuert werden ist, noch immer weiter beschäftigt. Er ist förmlich eine Stütze für das Ensemble, wie wir im „Landsknecht“ wiederholt festgestellt haben. Von als Opernpersonal mitzubringen, geht auch nicht an: ein Regisseur darf keine sein. Sedenbacher ist die wichtigste Figur im Opernensemble. Die Aufnahme von Sedlmair, Renge und Grunewald sind ein großer Gewinn für unser Opernensemble. Renge hat Kapellmeisterfrage haben wir uns schon im Sommer geäußert, auch hier wäre eine Neubesetzung notwendig. Frau Professor-Sode soll ebenfalls kommen. Wir wünschen, daß man nicht diese wertvolle Kraft, die Grunewald, gehen läßt. Es ist notwendig, daß man nicht diese wertvolle Kraft, die Grunewald, gehen läßt. Es ist notwendig, daß man nicht diese wertvolle Kraft, die Grunewald, gehen läßt.

sehen konnte. Man hätte seinen Tannhäuser wie eine Offenbarung bejubeln müssen. Diesen Künstler für unser Theater zu gewinnen, ist ein seltener Glücksfall. Die Intendant greife zu! Allerdings teilt uns Herr Zahn mit, daß er nicht nach Würrberg gehe und daß er überhaupt nicht in Engagementverhandlungen stehe. Danach will er hier bleiben. Die Intendant wird aber doch nicht ohne Grund ein Gastspiel auf Engagement veranlassen haben. Hier kauft ein Widerspruch, den wir nicht lösen können.

Aus der Welt der Wissenschaft. Gelegentlich des 95jährigen Stiftungsfestes der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin veröffentlichte der Vorsitzende, Kohlstrücker, die Fertigung jenes großen Werkes „Southern (Süd-) Tibet“, an dem der bekannte schwedische Forschungsreisende Sven Hedin mit einem Stabe von Gelehrten seit vielen Jahren arbeitet. Inzwischen ist das mit großer Spannung erwartete Werk in Berlin eingetroffen und hat in Fachkreisen schon durch seinen Umfang Ueberraschung hervorgerufen. Die Veröffentlichung umfasst nämlich insgesamt nicht weniger als neun starke Quartbände sowie drei Alben in Fotoformat und ist mit 401 Photographien, 589 Panoramen, 367 Karten und gegen 100 Tafeln, Skizzen und Profilen ausgestattet. Es enthält die wissenschaftlichen Ergebnisse der in den Jahren 1906 bis 1908 ausgeführten Reise durch Tibet, auf welcher Hedin u. a. den gemalten Gebirgszug des Transhimalaja entdeckte und die Lage der Quellen vom Indus und Brahmaputra endgültig feststellte. Die Reise selbst und ihre topographischen Resultate sind durch die Berichte und populären Reisebeschreibungen Hedin's bereits bekannt. Es wird aber noch jaehrelanger Arbeit zahlreicher Gelehrter bedürfen, um die vielen, in dem Riesenschatz niedergelegten astronomischen, geodätischen, meteorologischen und hydrographischen Messungen, sowie die morphologischen, geologischen, botanischen, zoologischen und ethnographischen Beobachtungen und Sammlungen richtig zu würdigen und sie zum Allgemeinverstand der einzelnen Wissenszweige zu machen; denn das Werk bildet eine jeder zu erschöpfende Quelle zuverlässigsten Beobachtungsmaterials. Außer schwedischen Fachmännern sind nur noch wenige Gelehrte an der Mitarbeit beteiligt. —

wenn es gilt, große und kleine Feste für Reaktion und Monarchie zu begehen. So mußte z. B. Knilling am Tage der Paulskirchenfeier im Münchner Dom die Festrede zum Geburtstag des ehemaligen bayerischen Kronprinzen anheben. Das ging vor. —

Meldungen von der Ruhr.

Die Grenze der bewaffneten Macht.
Der französische Kreisbelegierte Major Schneeder verlangte vom Betriebsausfluß der Höfster Farbwerke die Wiederaufnahme der Arbeit. Der Ausschuß glaubte, die Verantwortung hierfür nicht übernehmen zu können, worauf Schneeder eine Willenszusage der gesamten Arbeiterschaft der Farbwerke forderte. Am Mittwoch fand nun eine Versammlung aller Arbeiter und Angestellten statt, an der sich 6000 Personen beteiligten. Ein stimmig wurde beschlossen, daß, solange die Besetzung andauere, an eine Wiederaufnahme der Arbeit nicht gedacht werden könne.

Der Kampf gegen die Eisenbahner.
Nachdem die Franzosen am Dienstag in der Pfalz 19 Eisenbahnbeamte unter den bekannten Umständen aus ihren Wohnungen vertrieben, wurden am Mittwoch im Stadtviertel Trier-West neue Wohnräume vorgegeben, von denen ungefähr 40 Familien betroffen wurden.
In Reddinghausen sind die Franzosen in die Hauptwerkstätten der Eisenbahn eingedrungen. Die Tore wurden gewaltsam geöffnet. 75 Waggons wurden aus den Hauptwerkstätten herausgeholt.

Folgen von Sprengungen.
Aus Anlaß einer schweren Sprengung auf den Eisenbahnanlagen der militarisierten Strecke bei Baerl haben die Franzosen über den Ort den verschärften Belagerungszustand verhängt.
Den Gemeinden Blankenstein und Herbede-Ost wurde von General Degoutte eine „Geldstrafe“ von 50 Millionen Mark auferlegt, weil die Täter des Attentats auf die militarisierte Strecke Gattingen-Blankenstein-Herbede noch nicht ermittelt worden sind. Der Vertreter des Landrats Weisbrodt Schmidt, der Amtmann von Blankenstein Hiel und der Amtmann von Herbede Müller, die als Geiseln bereits vier Wochen im Gefängnis saßen, werden für die Tat verantwortlich gemacht und erhalten von vornherein 45 Tage Gefängnis zugesprochen. Falls die „Geldbuße“ innerhalb acht Tagen nicht bezahlt wird, erhalten die betreffenden weitere sechs Monate Gefängnis.
Ueber Gattingen ist ebenfalls der Besatzungszustand verhängt worden.

Uns goldene Raib.

Während Millionen Menschen um ein paar sonnige Pfingsttage betrogen worden sind, war es den Ausbeutern deutscher Volksgüter vergönnt, in warmen Bädern wohlverhüllt, unbekümmert um die hohen Kosten für Brennstoff, im eigenen flinken Auto die Sommerfrische aufzusuchen. Die Zurückkehrenden erzählen davon, daß nicht ein Hotelzimmer leer geblieben, daß die Speiseräume überfüllt waren und daß das Beste und Beste aus Küche und Keller gefordert wurde. Warum auch nicht — der Dollar stieg ja schwindend, wenn auch alle Bankgeschäfte bereits am Vortag des Pfingstfestes geschlossen waren. Und mit dem Dollar stieg automatisch der Preis aller fremden Geldsorten und Wertpapiere. Man konnte es sich demnach ja leisten, man habe es ja dazu, und trinkt sich fröhlich zu in dem Wunsch, daß der Dollar bald abwärtszueilen, wenn nicht gar hunderttausend Papiermark kosten möge.

Die vom mühelosen Ertrag ausgehenden verfolgen dagegen mit Beklemmung das rapide Fallen der Papiermark und rechnen — wie es möglich ist — mit der Leutung Schritt zu halten, um nur das nackte Dasein zu fristen. Und die erste Zeitung bringt bereits die Preissteigerung: Verdoppelung des Brotpreises, wenn nicht gar Verdreifung in Sicht! Der Abgabepreis der Reichsgetreidekasse ist infolge der Geldentwertung von 200 000 auf 800 000 festgelegt. Die Erhöhung der Eisenbahntarife ab 1. Juni beträgt für den Personenverkehr 100 Prozent. Das bedeutet, daß an ein Entweichen aus der heißen stidigen Großstadt in den kommenden Sommermonaten noch weniger zu denken ist. Die Erhöhung der Gütertarife um weitere 50 Prozent bedeutet aber eine weitere schwere indirekte Steuerbelastung für den lebensnotwendigen Bedarf an Nahrungsmitteln und Brennstoffen.

Wenn Reichsbehörden mit solch einem Beispiel vorangehen, wie ermunternd muß das wirken auf das hemmungslose Spiel der „freien Kräfte“ innerhalb der durchaus „ungebundenen“ Wirtschaft. Wie verbitternd aber auf die Lohn- und Gehaltsempfänger, denen man nach schweren Kämpfen „Aufbesserungen“ von 7½ bis 22½ Prozent gewährt, um diese mit 100 Prozent wieder zu be-

lasten. Der Besitz zeter: Diese Darstellung ist ja Verhöhnung, weil er die nackte traurige Wirklichkeit nicht sehen will! Deshalb muß es schleunige Aufgabe der sozialdemokratischen Reichs- und Landtagsfraktion sein, die Regierung Cuno darauf aufmerksam zu machen, daß die Arbeitnehmer neben der fortgesetzten Arbeitsverfälschung und hierdurch bedingten Verminderung des Arbeitslohns nicht in der Lage sind, diese neuerliche ungeheure Belastung zu ertragen. Der Regierung Cuno muß in bürren Worten gesagt werden, daß man nach dem Versagen der wertbeständigen Goldanleihe, die eine Stabilisierung zur Folge haben sollte, die aber durch den Besitz sabotiert wurde, ebenjowenig an eine Möglichkeit der Stabilität der Mark durch die Gläubigersaktion der Reichsbank mehr glaubt, die mit Erfolg hätte angewandt werden können, als unter dem Rabinet Wirth der Dollar noch 6000 Papiermark kostete, während er bei dem „Wirtschaftskabinett“ auf 60 000 hinaufgeschwollen ist.

Nachdem erwiesen ist, daß die Papiermark durch die Wirtschaftspolitik der Besizenden nicht zu stützen ist, ist es allerhöchste Zeit, dem Papiermarkschwindel ein Ende zu bereiten. Man sollte dem Reichswirtschaftsamt schleunigst die Aufgabe zuweisen, auf Grund der Reichsbank-Indizes für den Goldankauf in Zeitabschnitten von 10 zu 10 Tagen den Wert der Goldlöhne, zugleich aber auch die Preise für den lebensnotwendigen Bedarf an Nahrung und Kleidung festzusetzen. Wie im einzelnen der Weg zur Lösung beschritten wird, ist Aufgabe der hier in Frage kommenden Regierungsinstanzen, Wirtschaftskorporationen und Gewerkschaften. Die Schwierigkeiten der Durchführung sind nicht unüberwindlich und muß die Aufgabe ernstlich durchdacht und zur schleunigen Durchführung gebracht werden, nachdem alle anderen Wege sich als verfehlt erwiesen haben. Praktisch hätten die hier genannten Maßnahmen zur Folge, daß jeder Arbeiter und jede übermäßige Preisforderung von jedem Laien sofort als solche erkannt würden, während gleichzeitig auch für die Behörden ein fest umrissener Begriff des Wunders geprägt würde, bei dem jeder rechtlich denkende Herrscher und Verteiler in der Lage wäre, den Staat in dieser Aufgabe zu unterstützen. Aber auch die fortgesetzten Lohnkämpfe würden damit vermindert werden.

Wenn seitens der Industrie der Einwand erhoben wird, daß die Einführung der Goldlöhne ein Erliegen der Industrie zur Folge haben würde, so muß dem gegenübergehalten werden, daß die Ausfuhr ohnedies schon ins Stocken geraten ist, da wir infolge der freien Wirtschaft die Weltmarktpreise längst überjchritten haben, während durch die Verzögerung in Goldlöhnen die heute völlig erlahmte Kaufkraft des Inlandsmarktes gehoben und eine baldige stärkere Inlandsproduktion zur Folge haben würde. Gelingen werden sich Industrie und Handel gegen die Einführung der Goldlöhne sträuben, weil hiermit die Möglichkeit der mühelosen Riesengewinne an Dividenden ganz erheblich eingeschränkt würde. Wenn die Betriebe heute imstande sind, das Hundertfache des Aktienkapitals offen oder vielmehr verschleiert als Gewinn auszuschütten, so ist dieses nur möglich, weil die auf niedrigem Dollarstand eingekauften Rohmaterialien als Fertigfabrikate nur zu dem jeweiligen in der Regel bedeutend höheren Tageskurs am Tage der Lieferung in Anrechnung gebracht werden.

Verlangen Staat und Besitz vom Arbeitnehmer, daß er staats-erhaltend wirken soll, dann muß mit aller Deutlichkeit darauf verwiesen werden, daß jeder Volksteil das Recht zum Leben haben muß, und daß die Last ertäglicher Gestalt wird, wenn sie gemeinsam getragen wird. Zum mindesten darf sie nicht überwiegen von der breiten Masse der Verbraucher allein getragen werden. Letzten Endes muß Staat und Besitz aber auch darüber im klaren sein, daß nur eine einigermaßen ernährte Volksmasse imstande ist, die ohnehin schweren Lebensbedingungen zu ertragen und daß der innerpolitische Friede und damit der Wille zur Volkseinheit von einer entkräfteten und vom Notwendigsten entbliebenen Bevölkerung nicht zu verlangen ist. Die Kräfte der Demagogen, welche heute lebendig aus staatsunwürdigen antirepublikanischen Tendenzen heraus verkehrend wirken, würden sehr bald stumpf werden, wenn die aus Not und Entbehrung zwangsläufig geschaffene tiefgehende Zustimmung im Volke beseitigt werden würde durch ertäglichere Lebensbedingungen.

Aufgabe der führenden sozialistischen Kräfte muß es sein, die Widerstände der Wirtschaft zu meistern. Die zweite entscheidende Waffe kann nicht warten, bis außenpolitisch das Vertrauen in die Republik so weit gestiftet ist, daß an eine dauernde Besserung der Mark gedacht werden kann. Aufgabe des einzelnen aber wird es sein, die Vereinigte sozialdemokratische Partei so zu stärken, daß sie in der Lage ist, die Regierung allein zu übernehmen, da nur dann, aber auch nur dann, eine endgültige Besserung der Verhältnisse erwartet werden kann.

Dollar Amtliche Notiz vom **54 000 Mark**
Mittwoch 55 361
Donnerstag mittag ca. 54 000 Mark

Notizen.

Zwangweise Enteignung von Moorland. Die beiden Ausschüsse des vorläufigen Reichswirtschaftsrats, der Ausschuß für Siedlungs- und Wohnungswesen und der Ausschuß für Ernährung und Landwirtschaft nahmen über die Enteignung von Moor- und Deeland bei Stimmhaltung der Vertreter der Landwirtschaft folgende Entschlüsse an: „Der vorläufige Reichswirtschaftsrat wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, so schnell wie möglich ein Gesetz zu schaffen, monach Moor- und Deeland zugunsten öffentlich-rechtlicher Stellen oder privater, die die Gewähr einer sachgemäßen Durchführung der Kultivierungsmaßnahmen bieten, gegen volle Entschädigung entweder in Kapital oder in Naturverrente oder in Land enteignet oder zwangsangekauft werden kann. Werden der Indus durch Enteignung größere Moorflächen überwiegen, so ist bei Aufstellung des Generalkulturplans vorzuschreiben, daß hierdurch die spätere Besiedlung nicht unmöglich gemacht wird.“

Der Schiedspruch für den Bergbau unbefriedigend. Aus Essen wird gemeldet: In einer Besprechung von Vertretern der vier Bergarbeiterverbände wurde zu den Schiedsprüchen über die Lohnfrage im Bergbau Stellung genommen. Die durch die Schiedsprüch erzielten Lohnserhöhungen wurden als nicht befriedigend angesehen. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Teuerung wurde der Reichsarbeitsminister ersucht, neue Lohnverhandlungen möglichst bis Ende des Monats anzusetzen.

Sprengattentat nahe der Bariburg. In der Nähe der Bariburg hatte der frühere Werkmeister Kothke eine Gastwirtschaft eröffnet, die kürzlich aus verschiedenen Gründen unter Enteignung der Konzession polizeilich gesperrt wurde. Das hüringische Ministerium des Innern hob jedoch die Konzessionsenteignung wieder auf und Kothke eröffnete eine neue Gastwirtschaft außerhalb der Bannmeile Eisenach auf fiskalischem Gebiet. In einer der letzten Nächte wurde nun die Gastwirtschaft von unbekanntem Täter in die Luft gesprengt.

Württemberg gegen „völkische“ Verhöhnung. Die Stuttgarter Ortsgruppe der Deutschvölkischen Freiheitspartei hatte für den 24. Mai eine Versammlung angesetzt, in der Oberst Khländer (München) sprechen sollte. Der Polizeipräsident hat aber im Auftrag des württembergischen Gesamtministeriums den Vortrag Khländers mit der Begründung verboten, daß durch ihn ein großer Teil des württembergischen Volkes in außerordentliche Erregung versetzt und dadurch die öffentliche Ruhe aufs schwerste gefährdet würde. Außerdem wurde der Völkischen noch mitgeteilt, daß auch den Herren von Graefe, Wulle und Henning die öffentliche Vortragstätigkeit in Württemberg bis auf weiteres nicht gestattet sei.

Unnütze Beunruhigung der Siedler. Seit einiger Zeit kursiert unter den Siedlern das Gerücht, das preussische Finanzministerium beabsichtige, die Baukostenzuschüsse zum 100fachen Betrag zurückzufordern, oder diesen 100fachen Betrag mit 20 Prozent zu verzinsen. Eine solche Maßnahme würde natürlich bedeuten, daß die Eigenheime der kleinen Leute in den Besitz der Reichen übergehen würden. Aus dem preussischen Finanzministerium wird uns nun mitgeteilt, daß an diesem Gerücht kein wahres Wort ist.

Höllein im Lazarett. Der deutsche kommunistische Abgeordnete Höllein und der Kommunist Jui, die seit Anfang Mai im Hungerstreik stehen, wurden am Dienstag abend in das Hospital übergeführt, da ihr Gesundheitszustand zu Besorgnissen Anlaß gab.

Die russische Antwort an England. Krassin hat Lord Curzon am Mittwoch eine in herkömmlichem Tone gehaltene Antwortnote Rußlands überreicht. Die Räterepublik erklärt sich darin bereit, bis zur Erlebigung der Handelsstreitfragen durch eine internationale Konferenz britischen Untertanen zu gestatten, außerhalb der Dreimeilenzone zu fischen. Für die Gefangennahme englischer Staatsangehöriger und für eine Hinrichtung will Rußland Genugtuung geben. Alle andern Streitfragen sollen durch Verhandlungen erledigt werden. Als Unterhändler wird Tschitscherin genannt.

Depeschen.

Die englische Regierung.
Wh. London, 24. Mai. Meuter meldet: Das Kabinett wird im allgemeinen unverändert bleiben. Baldwin Hauptthema ist die Besetzung des Amtes des Schatzkänglers. Der bormalige Schatzkängler Sir Robert Horne hat die Annahme des Postens abgelehnt.

Aus Versehen erschossen.
London, 24. Mai. Meuter meldet aus Konstantinopel: Ein von türkischen Soldaten und Studenten überfallener italienischer Soldat machte zu seiner Verteidigung von seiner Schußwaffe Gebrauch und erschoss unabsichtlich den pensionierten General Niza Bei. Hieraus flüchtete er in das französische Hauptquartier. Die türkische Regierung, welche die Auslieferung des Täters vergeblich verlangte, soll nach Rom eine Note gesandt haben.

Wochenschluss-Angebote!!

<h3>Wirtschaftswaren</h3> <p>Zeller tief und flach, echt Porzellan . . . Stück 890 Glaschalen Dösemuster 330 630 Lassen Ia. Kandelabore, mit Untertasse . . . 1100 Aluminiumtöpfe mit Deckel, Maß 4 Stück 29000 Moderne Tablett mit verschied. Einlagen 6500 Kotosbejen gute Qualität 1380 Koshaarbesejen gute Qualität 7800 5800</p> <h3>Seifen</h3> <p>Sonnlicht-Seife Doppelstück 1700 Seifenpulver mit Seifenschuigel 1-Pfund-Paket 1200 Schuhcreme . . . große Dose „Kapitol“ 1100 Leberfett gew. große Dose 975</p>	<h3>Ledertwaren</h3> <p>Befuchts-Handtaschen Leder 6900 Coupétoffer verschließbar, 65 cm lang 28000 Coupétoffer Karte Diamant 75 70 65 60 55 cm 48000 38000 36000 34000 32000</p> <h3>Garne im Erdgeschloß</h3> <p>Mag-Hauswänd-Gütelgarne weiß Nr. 30 40 50 60 70 80 100 10-Gramm-Ränuel 1140 1270 1320 1400 1490 1570 — 20-Gramm-Ränuel 2180 2480 2530 2570 2860 3020 3200 50-Gramm-Eage — — 6450 6660 6880 7150 7700</p> <p>Bestes Seidenglanz-Gütelgarne Nr. 20 30 40 50 20-Gramm-Ränuel 2400 2500 2600 2700 Prima Doppelgarne, 2-fach (baumw. Strickgarne), schwarz und leberfarbig, 50-Gr.-Eage 3750 Keger-Doppelgarne, 2-fach, (Woll-Quallität), schwarz und leberfarbig, 50-Gramm-Eage 4710</p>	<h3>Ertrotagen</h3> <p>Damen-Schlupfhosen Ertrot, blau u. grau 3900 Damen-Unterhemden weiß Ertrot 3900 3500 3200 Damen-Hemdhojen weiß Ertrot 8000 Herren-Akziaden mit Vorderkloß, 4800 4500 Herren-Einfaehemden weiß und gelb Ertrot m. Kluft, Einfaeh zum Ausfaeh . . 19000 18600 17000</p> <h3>Weißwaren</h3> <p>Bubi-Kragen für Damen, mit Spitze und Hochtaum garniert . . . 6500 3200 Schal-Saltentragen in großer Ausmaß 9500 6500 Kinder-Kragen Batist-Säuferei 295 Seidenband-Abfchmitte 1 1/2 Str. lg. in allen Farben 2900 1650</p>	<h3>Schuhwaren</h3> <p>1. Stadt 1. Stadt</p> <p>Lafting-Halbfchuhe mit Gummizug oder 3 Schnüren für ältere Damen, alle Größen 16800 Damen-Schnürhalbfchuhe guter, schwarzer Stoff, mit hohem Absatz, elegante Form 16800 Weiße Damen-Halbfchuhe elegante Ausführung, verschied. Formen, zum Schnüren und Spange . . . 21600 16800 Lafting-Kellnerichuhe mit zwei Gummizügen leicht und bequem, alle Größen 20, 21, 22 21500 Arbeitsstiefel für Herren, naturfarben, kräftige Ware, keine Lederabschuhung . 38500 Dachleder-Schuhe in allen Größen 5200 und 4600 Leder-Pantoffel kräftige Ausführung für Männer Paar 15800 für Frauen 13800 Leder-Spangenhauseichuhe mit Absatz, alle Größen . . 36 bis 42 14800</p>
---	---	---	---

Konfitüren Melange-Konbons 1/4 Pfd. 650 // Bitterschokolade 100 g 1800 // Familien-Keks 1/4 Pfd. 675 // Winkelhäusen Alte Reserve . 6 l. 12800

Barasch

Parfümerien Eau de Cologne (Flasche m. 295 Spritz) 1000 // Badeselle großes rundes 1000 // Blumensäfte (Flasche m. 295) // Weibler Friseurkamm 1400

**Günstige Einkaufs-Gelegenheit in unserer
Haushaltungs-Abteilung!**

**Nur soweit
Vorrat!**
—
**Mengenabgabe
vorbehalten!**

**Beachten
Sie bitte
unser
Spezialfenster**

Emaille-Eimer 6400
Emaille-Becken
Speiseteller weiß, hoch, 350
Emaille-Becken
Aluminium-Größen 550
Emaille-Becken
Größen mit schwarzer Emaille 2900
Kaffeefarbe 395

Emaille
Waschbeden mit Seifensnapf, in 3900
Nachgeschirre weiß, 22 cm 3600
Kaffeekocher gefasst 750
Kaffeeteller 14 cm 3500
Suppenteller sort. Farben 950
Kaffeetassen verschiedene Farben
16 cm 5400 15 cm 4200 14 cm 3500 13 cm 3200

Steingut
Röhrgarnituren 10teilig 26 000
Suppenteller weiß, groß 1600
Waschgarnituren Stell. Kaminbecken 16 000
Waschgeschüssel weiß, Maß 6 Stück 6500
Waschbeden weiß, von Garnit. 1800
Nachgeschirre versch. Muster 1800
Speiseteller la. 550
Kaffeekocher groß, bunt 850

Waschlammern gute Qualität, Schod 80 Stück 850
Waschköpfe 650
Staub-Besen 3900
Galg- und Mehlmesser mit Glasfasern, verschied. Größen 2400
Wandmühlen mit Holzgehäuse 1200

Glaswaren
Wassergläser, gerüstet 185
Buttergläser mit Zeller 1650
Weingläser, Maßglas 850
Kompositgläser, gerüstet 350
Glasflaschen, 25 cm 3590
Sitronenpressen 395

Extra billig! Konservengläser mit Verschluss, la. roter Gummiring, helles Glas, breite Form
1/2 Liter 1350 1/4 Liter 1450 1 Liter 1600 1 1/2 Liter 1700 2 Liter 1900
Einfachapparate, versch. mit Ein- oder 6 Klammern, Eiermesser 29 000 | Aluminium-Schmortöpfe, Maß 6 Stück mit Deckel 55 000
Ganz besondere Gelegenheit! Auf Extratischen im Partierre ausgelegt!
Ein großer Posten Reste ganz enorm billig!

Billige Bürsten
Schmirbürsten, la. Maßg. 850
Schrubber, gute Mischung 450
Klosettblöcke, Rundholz 1400
Waschbürsten, reine Borste 1200
Waschbürsten, poliert Holz 6900
Gläserbürsten mit Holzgriff 850
Handseger, Borste 1900

Seifen
Sabonseife, groß, rundes Stück 900
Seifenpulver Delta 1/2 Palet 450
Seifenpulver, Blausäure, 1/2 Pal. 575
Seifenpulver, Perlstein, 1-Pfund-Palet 1500

Wittkowski
nur Breiteweg 61 Magdeburg nur Breiteweg 61

Seifen
Elfenbein-Seife, Stück 700
Feinblaug-Seife, l. Palet, 1600
Savon-Seife, 900
Blumen-Säben-Seife, 700



Pilobolus
Sie kaufen gute Qualität wenn **Pilobolus** auf der Dose steht

Wolle
Erschle ich die höchsten Preise für **Frauenhaar**
Hermann Liesau
Breiteweg 99 gegenüber dem Zentralkontor.

500 000 Mark Belohnung
Aus unserem Kesselhand 11 Dyna m 115 Volt, 6.7 Amp. Gleichstrom und 1 neue Handbohrmaschine mit 6 großen Bohrern geliefert werden. Für die Beschaffung legen wir obige Belohnung aus, für sachdienliche Mitteilungen, die zur Ermittlung der Täter führen, entsprechende Teilschätze.

Bruchleidend
Das Original, Sprungband A 26
Deutsches Reichspatent Nr. 30227
ohne Feder, ohne Gummiband, ohne Seidenriemen hält den schwersten Bruch ohne lästigen Druck bequem und sicher von unten nach oben zurück. Zug und Nachzügler, daher die vollkommene Heilung. Für Damen u. Kinder Spezial-Modelle. Volle Garantie auf in solchen Fällen wo alles andere versagt. Gleiche Anerkennung, Abstand Konkurrenz! Kostenlos Vorführung. Kommen Sie sich selbst überzeugen. Sonntag den 28. Mai von 10 bis 3 Uhr nach Magdeburg. Hotel Goldener Stern am Bahnhof.

Ständesamts-Nachrichten
Magdeburg-Südstadt.
Todesfälle. 22. Mai 1923. Leberwunde
Christine Meine geb. Schöweh, 78 J. Schwimacher Wilhelm Prell, 56 J. Föhnerwiese Anna Friede geb. Pfeiffer, 72 J. Arb. Wille Hoffmann, 57 J. Olga geb. Krüger. Ehefrau u. Fabrikant Richard Hermann, 33 J. Anna Margarete, Ehefrau des Zimmermeisters Erich Schmitt, 41 J. Wärfenfabrikant Albert Seifert, 35 J. J. des Postamtiere Bruno Wiermann.
Magdeburg-Mittstadt.
Todesfälle. 23. Mai 1923. Jüngst, des Arbeiters Hermann Rehnert, 43 J. Walter Kurba, 20 J. Hedwig geb. Spengler, Ehefrau des Kupferhändlers Robert Bucher, 88 J. Charlotte Ostling, beruflos, 24 J. Sonja E. des Schiffers Richard Gratz, 27 J. 24. Mai, Fris. E. des Kochs Fris Eichel, 4 J. Schloffer Karl Peter, 24 J.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die reichen Kranzsendungen bei der Beerdigung meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, meinen Mitarbeitern und Arbeiterinnen der Firma Semmler sowie den Bewohnern des Hausmannsplatzes meine herzlichen Dank. Ganz besonders auch den Herren Pastor Schröder die trostreichen Worte in der Kapelle.
Gustav Franz
nebst Kindern und Angehörigen.

Dankfagung.
Herzlichen Dank allen denen, die mir im Sanz meiner lieben Frau so reich an Blumen schickten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten. Vielen Dank den Verwandten und Kollegen sowie den Hausbewohnern. Insbesondere Dank Herrn Pastor Wirth für seine tröstlichen Worte am Grab.
Hug. Heermann und Kinder

Dankfagung.
Herzlichen Dank allen denen, die mir im Sanz meiner lieben Frau so reich an Blumen schickten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten. Vielen Dank den Verwandten und Kollegen sowie den Hausbewohnern. Insbesondere Dank Herrn Pastor Wirth für seine tröstlichen Worte am Grab.
Hug. Heermann und Kinder

Schuhwaren
Lassen Sie sich nicht irreführen durch billige Ausbeutung der Hersteller auslagen. Klein Grandis ist: Werbung der Geschäftsbildung durch willige und preiswerte Ware. Sie erhalten bei mir nur gute Qualitäten in für Herren, Damen und Kinder. Festzahlung wird gerne gestattet.
G. Homann, Südendburg
Schloßstraße 19. 509

General-Gummi-Sohle
Lassen Sie sich nicht irreführen durch billige Ausbeutung der Hersteller auslagen. Klein Grandis ist: Werbung der Geschäftsbildung durch willige und preiswerte Ware. Sie erhalten bei mir nur gute Qualitäten in für Herren, Damen und Kinder. Festzahlung wird gerne gestattet.
G. Homann, Südendburg
Schloßstraße 19. 509

Alte Zahngebisse
Die vor dem Kriege angefertigt sind, haben nicht einzeln halten Wert. Ich prüfe dieselben kostenlos und zahle pro Zahn 1000 bis 1500 M.
Für Gegenstände aus: **Gold Silber Platin**
sowie, wie bekannt, streng reelle, höchste Preispreise.
Eisenarbeiten, Große Schmelze, 2. L. Reim, Rein, Rein.
Bitte auf die Preise achten.

Hosen billig!
Der Dollar steigt! Die Hosen werden zu einem hohen Wert. Ich prüfe dieselben kostenlos und zahle pro Zahn 1000 bis 1500 M.
Für Gegenstände aus: **Gold Silber Platin**
sowie, wie bekannt, streng reelle, höchste Preispreise.
Eisenarbeiten, Große Schmelze, 2. L. Reim, Rein, Rein.
Bitte auf die Preise achten.

Simp 4000
Kohlensäurehaltig.
Frisches, köstliches.
Anton Schüller
Kaiserstraße 17.

Modellschüler
R. Wollenberg Nachf.
Königsplatz, Ecke

Alt-Eisen
Kupfer
Messing
Zinn
Blei
Aluminium
Zinngefäß
515

Alte Zahngebisse
Die vor dem Kriege angefertigt sind, haben nicht einzeln halten Wert. Ich prüfe dieselben kostenlos und zahle pro Zahn 1000 bis 1500 M.
Für Gegenstände aus: **Gold Silber Platin**
sowie, wie bekannt, streng reelle, höchste Preispreise.
Eisenarbeiten, Große Schmelze, 2. L. Reim, Rein, Rein.
Bitte auf die Preise achten.

Leim Firnis
Schellack
W. Becker
Königsplatz 2, III
an
Alte Markt

W. Becker
Königsplatz 2, III
an
Alte Markt

Gold Silber Platin
alte Gebisse
Hans H.

Hans H.
Königsplatz 2, III
an
Alte Markt

Schaft- u. Arbeitsstiefel
In dauerhafter Ausfüllung. Große Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln. Schu. u. braun. Samsochen, Sandalen und Leder-Pantoffeln.
A. Winter, Südendburg,
St. Michael-Str. 1, Ecke Rotterstr.

Lehrlingsgesuche
haben den besten Erfolg in der **Volkstimme**

Wahnsinnig steigt der Dollar
trotzdem verkaufen wir wie vorher billig
Anzug-Kostüm-Mantel-Stoffe
in großer Auswahl, sowie
Manchester-Pilot-Kammgarn-Trikot-Streif-Bresches in verschiedenen Sorten
Sommer-Joppen aus Schilleinen, Jagdleinen, Khaki- und andern Zwirnstoffen kaufen Sie noch am billigsten bei
E. Pressler
Jakobstr. 7, Ecke Petersberg

Güte
Sack Lumpen aller Art, Emballagen, Packleinen, Planen, Zelte usw. usw.
Gebr. Rosenbaum
Königsplatz 2, III
an
Alte Markt

Am 25. und 26. d. M.
Lasse ich in **Burg im Gasthof zum Burg**
Deutschen Hause
Magdeburger Straße 5
jeden Posten
Altpapier, Lumpen, Alteisen u. Knochen

Altpapier 225 bis 350 Mark
Lumpen 500 Mark
Alteisen 450 bis 600 Mark
Knochen 200 Mark
Details werden nicht angenommen.
Dietrich Koch, Magdeburg.

Am 25. und 26. d. M.
Lasse ich in **Burg im Gasthof zum Burg**
Deutschen Hause
Magdeburger Straße 5
jeden Posten
Altpapier, Lumpen, Alteisen u. Knochen

Am 25. und 26. d. M.
Lasse ich in **Burg im Gasthof zum Burg**
Deutschen Hause
Magdeburger Straße 5
jeden Posten
Altpapier, Lumpen, Alteisen u. Knochen

Am 25. und 26. d. M.
Lasse ich in **Burg im Gasthof zum Burg**
Deutschen Hause
Magdeburger Straße 5
jeden Posten
Altpapier, Lumpen, Alteisen u. Knochen

Am 25. und 26. d. M.
Lasse ich in **Burg im Gasthof zum Burg**
Deutschen Hause
Magdeburger Straße 5
jeden Posten
Altpapier, Lumpen, Alteisen u. Knochen

Am 25. und 26. d. M.
Lasse ich in **Burg im Gasthof zum Burg**
Deutschen Hause
Magdeburger Straße 5
jeden Posten
Altpapier, Lumpen, Alteisen u. Knochen

Am 25. und 26. d. M.
Lasse ich in **Burg im Gasthof zum Burg**
Deutschen Hause
Magdeburger Straße 5
jeden Posten
Altpapier, Lumpen, Alteisen u. Knochen

Kartoffeln!
Sonnabend stehen auf dem Güterbahnhof alte Kartoffeln, Wittenberger Straße, prima Speltzkartoffeln zum besten Tagespreis zum Verkauf.
Rutsche, Meißner
Straße 3.
518

Städtische Theater.
Die Einlösung der Anrechtstufen für Monat Juni beginnt am 28. Mai an der Kasse im Gesellschaftsraum um 10 Uhr. Die Preise für die Anrechte sind wie folgt festgesetzt worden:
Jugendlosgelde 10 000 Mark
1. Rang Balkon 9 700
1. Rang Loge 9 700
Sperrsitze Seite 6 700
1. Sperrsitze 1. bis 4. Reihe 9 700
1. Sperrsitze 5. bis 10. Reihe 8 700
1. Sperrsitze 11. bis 17. Reihe 7 800
2. Sperrsitze 6 700
2. Rang Loge 4 700
2. Rang 1. bis 3. Reihe 5 600
2. Rang 4. bis 7. Reihe 4 700
3. Rang Balkon 3 500
Orchester-Loge 10 000
1. Rang Balkon-Loge 10 000

Am die Anrechtstufeninhaber des 2. Abends.
Die am 1. Mai ausgefallene Vorstellung wird am Freitag den 1. Juni nachgeholt. Für diesen Abend gelten noch die Anrechtstufen für Monat Mai.

Am die Anrechtstufeninhaber des 2. Abends.
Die am 1. Mai ausgefallene Vorstellung wird am Freitag den 1. Juni nachgeholt. Für diesen Abend gelten noch die Anrechtstufen für Monat Mai.

Am die Anrechtstufeninhaber des 2. Abends.
Die am 1. Mai ausgefallene Vorstellung wird am Freitag den 1. Juni nachgeholt. Für diesen Abend gelten noch die Anrechtstufen für Monat Mai.

Am die Anrechtstufeninhaber des 2. Abends.
Die am 1. Mai ausgefallene Vorstellung wird am Freitag den 1. Juni nachgeholt. Für diesen Abend gelten noch die Anrechtstufen für Monat Mai.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 24. Mai 1923.

„Völker, horet die Signale!“

Als der sogenannte Kommunist Saß im Landtag unsern Parolen...

Dieser Zuzuf erhebt wie mit Bligkeit die Gemeingefährlichkeit...

„Volkvertreter“ Naß, von dem die Arbeiterschaft nicht weiß...

Die Warnung des alten Metallarbeiters, der uns diesen Bericht...

Was hat nun dieses „Vat.“ (womit die sozialdemokratischen Metall...

Die „Wahrung der Demokratie“ in den Gewerkschaften durch die...

„Völker, horet die Signale“ fangen die Kommunisten nach der...

Der Streik der Straßenbahnen. Die gestrigen Verhandlungen...

Tarifverhandlungen im Versicherungsgewerbe. Vom Allgemeinen...

Fräulein.

Roman von Paul Ganderling.

Copyright by J. G. Cottasche Verlagshandlung, Stuttgart.

(21. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Beim Abendbrot hat Julius Görke Fräulein, noch einmal...

„Aha ging sogleich hinaus und nahm das Kurbuch aus dem...

Fräulein traf sie draußen beim Lesen. „Was suchen Sie?“

„Wie praktisch Sie sind,“ sagte Thea fast herzlich. Sie war...

„Ich lege mich heute früh hin.“ Sie kitzelte die Zahlen...

„Danke, ja, es wird mir gut tun.“

„Wo sollte ich sonst sein?“

„Ja, das muß ich.“ Thea lachte und ging in ihr Zimmer.

„Ja?!“ Gerda wurde rot. Thea ausgeteubert? Sie dachte...

Fräulein blühte ihr nach. Sie ging in ihr Vaterhaus, gerade...

Die neuen Lohnsteuerabzüge. Bekanntlich sind nach einer...

Vereinigte sozialdemokratische Partei.

Am Freitag den 25. Mai, abends 7 Uhr, im „Konzerthaus“, Leipziger Straße

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Bericht aus der Landtagsfraktion. Berichterstatter:

Landtagsabgeordneter Volk.

2. Geschäftsbericht. — 3. Neuwahl des Vorstandes. —

Eintritt nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches.

Arbeitsgemeinschaft für weltliche Schule. Am Sonnabend den...

Bezirk Alte Neustadt. Am Montag den 28. Mai, abends 7 1/2 Uhr.

Ortsauskunft für Arbeiterwohlfahrt. Am Montag den 28. Mai,

Vereinigte sozialdemokratische Partei. Unsere General-

versammlung findet am Freitag abend um 7 Uhr im „Konzerthaus“,

Genosse Eduard Veit f. Am Dienstag verschied plötzlich

Internationale Jugendkundgebung. Am Dienstag abend,

Fahrkartenverkauf nach dem besetzten Gebiet. Bei

Gestohlen wurden von Taschendieben auf dem hiesigen

Was wird mit der Zitadelle? So fragt nicht bloß...

Die gewerkschaftliche Erwerbslosenkommission hat

Volkshochschule. Montag den 4. Juni, abends 8 Uhr,

Eine Wohltätigkeitsvorstellung für die verunglückten

Ein Neuling auf der Diebsfahrt. Am Donnerstag

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtisches Theater. Stadttheater. Freitag (4. Anrechtabend):

Wilhelm-Theater. Freitag bis Sonnabend geflossene Vor-

Viktoria-Theater. Freitag bis Sonnabend geflossene Vor-

Städt. Orchester. Mittwoch den 30. Mai, abends 7 1/2 Uhr,

Konert C im Stadttheater, vormittags 11 Uhr öffentliche Hauptprobe.

gegenüber dem Stadttheater. Thea hatte gelogen. Es war kein

Im Hinterzimmer der Modenaderischen Brauerei saßen die

Ob und zu öffnete sich die Tür, und ein jugendlicher Kopf

Der kleine Professor Maslow kam. Hinter goldener bür-

„Was macht die Preisfrage?“ fragte Oberlehrer Sanders.

„Was machen Sie nun mit dem Vermögen?“

„Aber das ist ja riesig interessant.“ Professor Grunski fuhr

„Ja, das habe, Sie wären sonst selber für Volksversam-

„Ja?“ Sanders Stimme überklingelte sich fast.

„Ja, meine, in der Kirche am Sonntagvormittag.“

„Alle lachten. Sanders schloß ihm einen wilden Blick zu.

Im zehn Uhr erhob sich Henning, und Oberlehrer Sanders

der putterot anlief. In jeder Stunde, die er in oben Majen

„Wie geht's der kleinen Doni?“ Professor Grunski's Tochter

hieß Sidonie.

„Wie geht's der kleinen Doni?“ Professor Grunski's Tochter

hieß Sidonie.

„Wie geht's der kleinen Doni?“ Professor Grunski's Tochter

hieß Sidonie.

„Wie geht's der kleinen Doni?“ Professor Grunski's Tochter

hieß Sidonie.

„Wie geht's der kleinen Doni?“ Professor Grunski's Tochter

hieß Sidonie.

„Wie geht's der kleinen Doni?“ Professor Grunski's Tochter

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus der Provinz.

Parteinachrichten.

Schönebeck. Jungsozialisten. Heute kein Heimabend. Am Sonntag den 27. Mai Ortsgruppenfest in Waldborn.

Unterbezirke Neuhaubensleben-Wolmirstedt.

Ebendorf. Unsere Bannerweibe war von gutem Wetter begünstigt. Die auswärtigen Parteibereine wurden vom Vorsitzenden begrüßt.

Sillersleben. Die Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins besprach eingehend die am Sonntag den 27. Mai stattfindende Bannerweibe.

Neuhaubensleben. Die Raiffeisenkommission tritt am Sonntagabend 8 Uhr bei Colbitz zu einer Sitzung zwecks Abnahme der Abrechnung zusammen.

Kreis Jerichow I.

Burg. Frankholzberian. Die Försterei Delershausen beschlagnahmt am Sonntag den 26. Mai, nachmittags 5 Uhr, am Wege Klempner-Kätken zum Selbstbraten Stübchen an Arbeiter zu wässrigen Preisen abzugeben.

Kreis Kalbe.

Kalbe. Ermittelte Spitzbuben. Die Kriminalpolizei hat nachweislich einen Magdeburger als Verursacher ermittelt.

Schlacht auf dem Gewicht von ungefähr 90 Pfund mitnahm. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß der Gefährte ein Komplex des schon seit längerer Zeit gestrichenen Einbrechers Hansmann ist.

Stadtfreis Uchersleben.

Uchersleben. Die freie Bäderinnung hatte ein Mißgeschick bestrahlt, weil dieses ohne Zustimmung der Innung einen Proletariervertrag mit angeblich zu niedrigen Preisverhältnissen abgeschlossen hatte.

Doppelraubmord und Sittlichkeitsverbrechen.

In einer Lichtung beim Pulverhäuschen an der Straße nach Groß-Rühnau wurden am 2. Pfingsttag die Leichen zweier jungen Leute, des Klempnergehilfen Manhardt aus Dessau und der ledigen Wehrnd aus Ziebitz gefunden.

Kleine Chronik.

120 Millionen Mark erschwindelt. Durch einen groß angelegten und mit ungewöhnlichen Mitteln durchgeführten Gaunerstreich wurde eine Firma in Königsberg um Millionen betrogen.

Gendarmenexplosion in Berlin. Große Erregung entstand im Roden Park in der Anhalter Straße durch die Explosion von Gendarmen und Sprengstoff in der Altmittelhandlung von Rajadewsky.

Die Mutter um 5 Millionen Mark bestohlen. Ein 22jähriger Burche, der sich seit einem halben Jahre von der elterlichen Wohnung fern hielt, erwarb seine Mutter, die von einer Reise zurückkam, am Schleichwege in Berlin und probte sich, ihr den Koffer zu tragen.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Stelle 300.00 Mark aufgenommen. Nieterverein, Deskaruppe Süd. Am Montag den 28. Mai, abends 7 1/2 Uhr, in der Villa der Luisenschule.

Warenmärkte.

Magdeburger Viehmarkt.

Magdeburg, 23. Mai. Auf dem besten städtischen Schlachthof und Viehhof wurde heute 620 Rinder, und zwar 122 Schen, 121 Kühe, 377 Kälber und 377 Schweine geschlachtet.

Verliner Produkten-Börse. (Mittliche Notierungen vom 23. Mai.)

Table with 4 columns: Produkte, 50 Kilogramm Mark, Produkte, 50 Kilogramm Mark. Lists various goods like Weizen, Roggen, etc.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Ort, Höhe, Unter Null, Fluß. Lists water levels at various locations like Danzberg, Berlin, etc.

Wettervorhersage.

Freitag den 25. Mai: Zeitweise auflockernd, trocken, wärmer.

Den Wohigeschmack und hohen Nährwert der Erbsen mit feinstem Speckzusatz vereint in bequemster Form die „Knorr Erbsenwurst“.

Zentral. Der größte Erfolg der Saison: Die Bajadere. Individueller Ballett No. 1. Sonntag 2 Vorstellungen.

Freitag. 32-36 Uhr. Letzter, Schenke.

Städtischer Uhrmacher. Der Wildschütz. Tiermarkt.

Spezialitäten-Theater Krystall-Palast. Täglich abends 8 Uhr. Zirkus-Varieté-Spielplan der 3. Troisi-Tour.



Harry Piel



Panorama = Lichtspiele

Ab Freitag

In Konstantinopel am geheimnisreichen Bosporus spielt die Handlung des amerik. glänzenden Großfilms

Das Recht auf Liebe

Ein Standard-Film. -- Eine flüssige Handlung, mit Gewandtheit und Geschmack inszeniert. Wunderb. Aufnahmen vom Bosporus u. den Schönheiten Konstantinopels. Ein Film, bei dem an nichts gespart wurde. Das zweite Bild

Der Einbrecher

behandelt das dramatische Schicksal eines Erfinders. Berlins schönste Frau: Alice Gehy spielt die Hauptrolle dieses spannenden und aufregenden Kriminalfilms

— Beginn: Werktags 5 Uhr — Sonntags 3 Uhr —

Panorama = Lichtspiele

übertrifft in seinem neuen Großfilm

Rivalen

alles bisher Dagewesene. Die Besetzung ist erstklassig, die Ausstattung vornehm und gediegen, das Manuskript logisch und spannend durchgearbeitet, so daß der Film auch für den Anspruchsvollsten eine angenehme Abwechslung bedeutet. Daß Piel's Sensationen eine Sache für sich sind, versteht sich von selbst. Sicher ist auf jeden Fall, daß die

Kammer = Lichtspiele

in denen dieser aufsehenerregende Film ab Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr läuft, wie immer den Mittelpunkt der dieswöchentlichen Magdeburger Lichtspielvorführungen bilden werden. Wir bitten daher, vor allem die Nachmittagsvorstellungen und die am Sonntagvormittag von 11 bis 1 Uhr stattfindende Frühvorstellung zu besuchen. Trotzdem der Piel-Film programmfüllend ist, erfährt die Spielfolgedurch 'Fatty', den urkomischen dicken Humoristen, eine besondere Bereicherung, bei der die Freunde des Lachens bestimmt auf ihre Rechnung kommen

Fatty als Steuerkontrollleur.

Zirkus = Lichtspiele

Ab Freitag

Ein neuer, guter Schwedenfilm

Ehefreuden

Leicht, grazios aufgebaut, lustig ist Szene an Szene gereiht, und manches feine Körnchen Wahrheit und feine Beobachtungsgabe steckt darin. Alles nett, lustig und exakt aufgezoogen, daß man seine helle Freude daran hat. Karin Molander ist ein quackfüßiges verwöhntes Salonteuflchen, das ganz reizend aussieht und drollig-natürlich sich zu geben versteht. Alles in allem — einer jener gefühls tiefen Schwedenfilme, dem auch sein Berliner Erfolg in Magdeburg treu bleiben wird. — Der zweite Film

Des Nächsten Weib

macht das Programm zur Sehenswürdigkeit. Carla Serra, Mary Solm und Ernst Rüdert sind die Träger der Hauptrollen. Darstellung, Manuskript, Regie u. Photographie sind über jedes Lob erhaben.

— Beginn: Werktags 6 Uhr — Sonntags 3 Uhr —

Zirkus = Lichtspiele

HOZO

Kleinkunstbühne Koblenz
2 große Gastspiele

Alois Pennarini

der berühmte Kammeränger und

2 Rudolfinis

das Welttanzpaar. 301

Royal-Künstlerspiele

Georg Kärmütz — Fernsprecher 1477.

Gastspiel des Celly-de-Rheidt-Balletts

nur noch einige Tage.

Am 28. Mai: Ehrenabend für Karin Andersen mit dem Celly-de-Rheidt-Ballett.

Stephanshallen.

6 Solonummern
Herbegehrte Feldweibel
Der Mann mit den drei Frauen.

Operntexte

empfehlenswert
Buchhlg. Volksstimme.

St. Bettelzüge (far.) 1. orb. v. St. 280.0. Bettelaten, ebenf. tabel. à 1200, zwei Genf. Zugrouteaus zu 1400, dunkle Untererde 13000 u. 10000. Serren-Anzug für etwas stark. Herrn. Fig. 50-52, für 60000 u. a. noch a. each vert. Reuter, Sandstr. 1, 11

Zwei Lieblinge des Publikums



Lya Mara

Die entzückende beliebte Künstlerin ist wieder voll Charme, und mit ihrer unbefangenen Drolerie und dramatischem Ernst wird sie sich wieder alle Herzen erobern. Der viel zu früh verstorbene Ludwig Hartau gestattet die Figur Napoleons unübertrefflich. Dieser Film ist das neueste Werk der Lya-Mara-Produktion und heißt:

Die Tochter Napoleons

Beginn: Wochentags 4 1/2 Uhr



Bruno Kastner

Der ausgesprochene Liebling der Damenwelt spielt in einer Diebeskomödie eine überaus lustige Rolle. Mit wirklichem Witz und großer Spannung rollt ein Film über die Leinwand, wie ihn das Publikum wünscht. Als Partnerin Bruno Kastners ist dieses Mal die schöne Edith Meller verpflichtet worden. Der Film betitelt sich:

Der bekannte Unbekannte

Beginn: Sonntags 2 1/2 Uhr

Mütter, hütet eure Töchter!

Ein Warnruf, der euch gerade jetzt in heftiger sittensloser Zeit nicht oft genug entgegengehalten werden kann. Das aufsehenerregende, nach monatelangen Verhandlungen jetzt von der Zensur freigegebene

Sittengemälde

Bergewaltigt!

— Der Mord an der kleinen X —

mit der verführerischen und hübschen Helga Molander in der Hauptrolle ist so recht geeignet, allen obige treffende Worte zu Herzen gehen zu lassen und den leider vielfachen Ausschweifungen, der leicht zu allem Schlechten zu beeinflussenden Jugend energisch Halt zu gebieten.

— Durch Tiefen und Höhen des Lebens führt uns dieses Sittendrama. — Die vertegenständlichen Abenteuer, Sensationen über Sensationen entrollt der gewaltige italienische Sensationsfilm

Die Tochter der Wellen

Durch äußerst glückliche Zusammenstellung unseres dieswöchigen Weltprogramms bieten Ihnen die

Walhalla-Lichtspiele

wieder etwas ganz Besonderes!

Zeitraum: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Säcke

aller Art, auch ausrangierte, Sackklumpen und sämtliche Emballagen
 kaufen zu höchsten Preisen
 Persönliche Uebernahme auch kleinster Posten an allen Orten.

Gebr. Arit, Sackgroßhandlung,
 Fabrikenstraße 10 G. m. b. H. Fernsprecher 4805
 = Eigene Reparatur- und Reinigungs-Anstalt. =

Gebr. Müller

Magdeburg Biederitz
 Neustädter Str. 42 Mühlenstr. Nr. 10
 Fernruf 3517 Fernruf 06
Ständiger Ankauf
 sämtlicher
 Rohprodukte - Alteisen
 Metalle

Gemeinnützige
 Gold-Ankaufsstelle
 des
 Wohlfahrtsamts
 Magdeburg
 Neuer Weg 1/2

Ankauf von
 Gold, Silber, Platin
 -Bruch und -Gegenständen
 Kostenlose Beratung i. getrennt. Räumen
 Geöffnet von 9 bis 6 Uhr

Reserviert für
Magdeburger Abfallsammlung
 G. m. b. H. - Große Münzstraße 13

Kaufe laufend Silber-, Platin-Bruch
 Dublee, Brillanten
 und Ferngläser
Apter
 Braunehirschstr. 13.
 Fernsprecher 9060.

Hebecker, Pinoff & Co., G. m. b. H.
 Fernspr. 9195 Nutzholzhandlung - Magdeburg Fernspr. 9195
 Kiefern-, Fichten- und Tannen-Schnittmaterial

Juwelen u. Edelmetall
 kauft ständig zu realen Tagespreisen
Gustav Wolff
 Goldschmiedemeister
 Breiteweg 64, gegenüber Café Hohenzollern

Reserviert für
Max Obeck, Juwelier
 Magdeburg, Breiteweg 80/81

Treumann & Dudelsach
 Schrottdorfer Straße 8
 en gros Eisen und Metalle en détail
 Abteilung Rohprodukte
 Tel. 2359

Albrecht Timme Waage-
 str. 10a
 - Fernruf 9438 -
 Ankauf von Rohprodukten
 und Metallen

Gold- u. Silberschmitt
 zahl. für Platin, Dublee allerhöchste Preise
 Dreienhieselstraße 3

Luxussteuertreier Ankauf
 von Bruch u. Gegenständen aus
Gold Silber Platin
 Alte Gebisse
 Goldene Uhren, Dublee
Fr. Bockhausen
 Edelmetallhandlung
 Laden im Rathause
 Alter Markt
 gegenüb. Kaiser-Otto-Denkmal
 Legitimation erforderlich.
 Verstärken Sie nicht, mein Gebot
 einzuholen.

Keine Treppen zu steigen!
Für Gold und Silber-Bruch
 zahlen die höchsten Preise
S. Locher & Co., Lödisehofstraße 1
 Eingang Dreienhieselstraße
 Telefon 3687
 Keine Treppen zu steigen!

Emil Pohl Knochenhauerer 77/78
 :: Fernruf 8206 ::
 Ständiger Ankauf sämtlicher Rohprodukten,
 Alteisen, Metalle :: Höchste Tagespreise
 Händler Vorzugspreise :: Christl. Geschäft

Anzug-Stoffe moderne Farben
 in allen Qualitäten
Arbeiter-Bekleidung
 kaufen Sie am billigsten bei
E. Pressler, Jakobstr. 7 Ecke
 Petersberg
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Rosenberg's Möbelhaus

MAGDEBURG Katharinenstrasse 8
 Ohne Gewähr **E-Seite** Musterschutz
Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
 Abfahrt der Züge vom Hauptbahnhof Magdeburg:
 Braunschweig-Hannover (V): 1210(D), 1220(D), 540, 924, 1230(D), 130, 312 (D), 304, 612 (D), 714, 312 (D).
 Braunschweig-Hameln (V): 1220 (D).
 Braunschweig-Seesen (V): 205.
 Braunschweig (V): 910 (Ez), 120, 1220 (D).
 Eisleben (V): 440 (W), 1120.
 Berlin (IV): 420, 540 (D), 650 (D), 700 (D), 850, 1000, 110 (D), 410 (D), 500, 580 (D), 820 (D), 920.
 Burg (IV): 520 (W), 215, 420 (W), 620, 1120.
 Loburg (IV): 740, 100, 912.
 Zerbst-Leipzig (IV): 520, 730 (Ez), 920, 120, 350, 720.
 Gommern (IV): 420.
 Halle-Leipzig (II): 420, 700 (D), 720, 1020, 1100 (D), 120, 420, 620 (D), 720, 920 (D).
 Köthen (II): 1200.
 Groß-Salze-Elmen (II): 540 (W), 630 (W), 1210 (W), 140 (W), 200 (S), 410 (W), 920.
 Förderstedt (II): 300 (W).
 Güsten-Erfurt (II): 310, 740, 1240, 420.
 Güsten (II): 910, 250 (W), 620, 1020.
 Kreiensen-Frankfurt a. M. (III): 1200 (D).
 Blumenberg (III): 320 (W), 520 (W), 720, 300, 440, 640.
 Thale (III): 620, 910, 1210, 300, 710.
 Halberstadt-Seesen (III): 950, 140 (D), 1120.
 Wittenberge (I): 520, 840 (D), 610, 1120.
 Wolmirstedt (I): 520 (W), 620 (W), 110, 430 (W).
 Oebistelde (I): 610, 940, 124, 440, 820.
 Stendal-Uelzen (I): 920, 110, 307, 700 (D).
 Neuhaldensleben (I): 920 (W), 1210.

Ch. Brechner & Co.
 Rohprodukte und Metalle - 65 Knochenhauerer 65

**Rucksäcke
 Hängematten
 Schlafdecken**
 Mechanische Plan- und Sackfabrik

Carl Winter A.-G.
 MAGDEBURG I
 Kantstraße 6 (früh. Kronprinzenstr.)
 Fernspr. Nr. 8332 u. 1330

S. Bormann & Co.
 Magdeburg, Altes Fischerufer 15
 Fernruf 1200
 Metalle - Edelmetalle - Eisen

Peter Georg Palis
 Kaiserstraße 97 - am Ulrichstor
 Leinwäse - Damen-Moden - Bettwäse

S. Freund, Kleine Münzstraße 3
 Telefon 7729
 kauft stets sämtliche Sorten
 Flaschen, Altpapier und Altmetalle zu höchsten Preisen

Ankaufs-Kontor
 für
Edelmetalle aller Art
 Petersstraße 2 **Laufer** Fernruf Nr. 4436
 Ältestes Geschäft am Platze

Hofjäger
 Jeden Sonntag, nach-
 mittags von 4 Uhr an
 Der große
Gesellschafts-Ball

✂ **Bernhard Kesten** ✂
 - Fernruf 2559 und 9241 -
Alteisen, Altmetalle, Metallrückstände
 Kontor und Lager: Weinberg 15, Endelstraße 33/34

Granatschmuck Steine von höchster Qualität
Edelmetalle • Brillanten
 kauft, um die Ware zu verwerthen
F. Streubel, Juwelgeschäft Schuhbrücke 29, Am
 Zocher, Knieplatz 3 Treppen
 Edelsteinhandlung, eigene Schmelz- und feiner Betrieb

Reichshalle Kaiserstraße 18/19
 Fernsprecher 863
 Inhaber: Richard Joppich
 Site und Zimmer für Vereine und Festlichkeiten
 Gute Küche bei kleinem Preis
 Weinstube „Zur stillen Klausur“

Achtung!
 Schon wieder erhöhte Preise für sämtliche
Rohprodukte, Metalle und Eisen.
 Interessenten wollen sich die neueste Preisliste abholen.
Linial & Blutstein
 Kutscherstraße 19 - Telefon 2251.

J. Weintraub
 Jakobstr. 14, Eingang Vogelstraße.
 Fernsprecher 332.
 Ankauf von
Rohprodukten
 aller Art zu höchsten Tagespreisen

Fritz Fricke
 19 Neustädter Straße 19
 Rohprodukte jeder Art
 - Reelle Preise -

Zahlen höchsten Tageskurs
 Edelmetall-Verwertungsstelle
Kaiserstraße 15.
 Wir kaufen **Gold, Silber, Platin**
 -Bruch
 zum allerbüchsten Tageskurs.
 Besondere Zimmer für größere Posten.
Liedtke & Rasche O.-v. Gertrich-
 Straße 15,
 zwischen Köhler u. Knieplatz.
 Fernsprecher 722 - Fachgeschäft

H. Seeboldt, Magdeburg
Automobile Breiteweg 234 **Automobile**